

Arbeitsgruppe (AG) 5: Wirtschaft und Arbeit

Ergebnisse des 3. Workshops vom 08. Februar 2006, Am Abdinghof 11

Die AG 5 wurde moderiert und protokolliert von Annegret Zacharias. Auf der Tagesordnung standen:

- Abstimmung zum Protokoll vom 30.11.05
- Aktuelle Informationen
- Berichterstattung aus den Projektgruppen
- Vereinbarungen zur weiteren Arbeit und zum nächsten Termin

(1) Protokollabstimmung

Das Protokoll ist auf Seite 3, TOP Projektidee „Informationsservice zur Fortbildung für Frauen in Elternzeit“ ist missverständlich formuliert. Diese Projektidee existiert bereits. Mit öffentlicher Förderung für Verbundberatung (50% Landes- und EU-Mittel und 50 % Mittel aus den beteiligten Betrieben) werden in NRW solche Vorhaben gefördert. Es sollen mindestens drei Unternehmen aus dem klein- und mittelständischen Bereichen beteiligt sein. Frau Förster schreibt derzeit die Unternehmen an und eruiert deren Bedarfe zur Fortbildung der Zielgruppe. Eine Berichterstattung zu dem Projekt wird später erfolgen.

(2) Aktuelle Informationen, Herr Boraucke

Weitere BündnispartnerInnen: Durch die engagierte Arbeit in den Arbeitsgruppen konnten weitere BündnispartnerInnen für das Lokale Bündnis für Familie Paderborn gewonnen werden; so u. a. weitere Krankenkassen und ArbeitgeberInnen aus der Region. Am 16. Februar 2006 werden die neu gewonnen BündnispartnerInnen in einem feierlichen Akt die Bündnis-Urkunde beim Bürgermeister unterzeichnen.

Präsentationsmöglichkeit beim lokalen Bürgerfunk: Jede Arbeitsgruppe im Rahmen des Familienförderplans hat die Möglichkeit, sich und ihre Arbeitsergebnisse beim Bürgerfunk zu präsentieren. Pro Monat kann sich eine Arbeitsgruppe vorstellen. Den Anfang macht die AG Umwelt und Gesundheit. Jeweils am 4. Mittwoch des Monats werde die Sendungen ausgestrahlt.

Internet-Plattform: Aus allen Arbeitsgruppen wurde der Wunsch geäußert, eine Internet-Plattform zur Präsentation der Arbeit und der Ergebnisse aufzubauen. Ab dem 16. Februar soll die Internet-Seite mit Informationen rund um das Lokale Bündnis für Familie Paderborn online gehen und zunächst grundsätzliche Informationen für Interessierte beinhalten und die Arbeitsgruppen vorstellen. Perspektivisch soll die Internet-Plattform auch genutzt werden, um die erarbeiteten Ergebnisse (Informationen rund um die einzelnen Themenbereiche) für Interessierte nutzbar zu machen. (www.paderborn.de)

(3) Berichterstattung aus den Projektgruppen

Projektgruppe zum „Mentoring von Männern in Teilzeitanstellung“: Es hat ein erstes Treffen gegeben, in dem u. a. die Definition von Teilzeit- im Unterschied zu Regelarbeitszeit diskutiert wurde. Die Liste für Pro und Kontra-Argumente zur Teilzeitarbeit muss noch erstellt werden.

Ein wichtiger Punkt in der Diskussion war, welche Männer überhaupt an Teilzeitarbeit interessiert sind. Gegenwärtig arbeiten überwiegend Frauen in Teilzeitbeschäftigungen und nur 5% aller berufstätigen Väter nehmen Elternzeit in Anspruch. Die Frage die sich stellt, ist, was „hält“ Männer von Teilzeitarbeitsverhältnissen ab? Aufseiten der ArbeitgeberInnen werden Vorurteile gegenüber teilzeitarbeitenden Männern unterstellt. Mittelfristig sollen die ArbeitgeberInnen angesprochen/schreiben werden, um deren Einschätzungen zu dem Thema festzuhalten und sie gleichzeitig über die Vorteile der Teilzeitbeschäftigung von Männern zu informieren (ggf. in Kooperation mit der Uni oder der FH in Paderborn, mit Prof. Schaper (Kompetenzworkshops) und Prof. Braun (Bürgerschaftliches Engagement)). Die Zielgruppe der Männer soll in Hinblick auf deren Wünsche und Bedarfe sowie bereits gewonnenen Erkenntnissen aus Teilzeitbeschäftigungen befragt werden. Gab es bei ihnen Verhaltensänderungen, welche kritischen Situationen hat es für sie gegeben und welche „Männerbilder“ können zu Teilzeitarbeit „ermuntern“. Langfristig soll für die „Adressaten Männer“ eine Broschüre zu den Befunden der Befragung der ArbeitgeberInnen und er Männer erstellt werden.

Zu diesen Vorhaben könnte die NRW Kampagne „Vaterrolle“ (Vorbilder) Ideen „stiften“. Ganz langfristig könnte im Rahmen der familienfreundlichen Grundsätze in Paderborn das „Paderborner Prinzip“ formuliert werden, das die Personalentwicklung in Unternehmen durch das Prinzip „in Teilzeit familienfreundlich arbeiten und sich bürgerschaftlich engagieren“ prägt. Des weiteren sollten einschlägige Untersuchungen des IAB und der BA recherchiert werden.

Projektgruppe zur Auslobung eines „Firmenpreises für Familienfreundlichkeit“: Noch offene Fragen sind, welche Unternehmen angesprochen werden und wie der Preis „ausgestaltet“ werden soll/kann (Form und öffentliches Forum). Als Ziel wurde formuliert, zunächst alle Unternehmen in Paderborn durch die Medien auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen. Ein Fragekatalog zu Kriterien von Familienfreundlichkeit wurde bereits erstellt. Im Plenum wurde diskutiert, wie oft der Preis verliehen werden sollte/könnte, wie die Ausschreibung gestaltet wird (allgemeiner Aufruf oder individuelle Anschreiben der Firmen) und die Auswertung des Fragenkatalogs umgesetzt werden kann. Vorschläge: Der Fragenkatalog kann per Internet kommuniziert werden und sollte um die Aspekte familienfreundliche Teilzeitmöglichkeiten in den Betrieben ergänzt werden. Im Amt für Wirtschaftsförderung können über den elektronischen Newsletter ca. 1000 regionale Firmen angesprochen werden (es gibt insg. ca. 9000 Firmen in Paderborn). Der Preis für Familienfreundlichkeit sollte als Endpunkt eines öffentlichen Diskurses zu dem Thema vergeben werden. Das bedeutet, dass im Vorfeld einige Veranstaltungen dazu durchgeführt werden müssten. Folgender Ablauf wäre denkbar:

- über den Newsletter des Amtes für Wirtschaftsförderung werden die Firmen informiert
- Pressekonferenz zum Wettbewerb
- Flyer zum Wettbewerb erstellen
- Thema im Lokalfunk „bringen“

Die größeren Unternehmen vor Ort sind bereits für das Thema aktiviert worden; bei kleineren Unternehmen fehlen dazu Wissenbestände. Die Handwerkskammer und die IHK verhalten sich dem Thema gegenüber relativ zurückhaltend.

Projektgruppe „ Begleitung junger Menschen von Schule in den Beruf“: Herr Leitloff informiert, dass die Regionalstelle der WFG für die Projektgruppe nicht mehr zur Verfügung steht. Frau Förster kümmert sich kommissarisch darum und hat bereits viel recherchiert; es gibt aber noch keinen Termin dazu. Es wird im Plenum diskutiert, welche Rolle diese Thema in der AG hat, weil es bereist von vielen anderen Akteuren bearbeitet wird. Eine Idee wäre, eine Bestandsaufnahme aller relevanten Projekte dazu zu erarbeiten. Alles was darüber bis dato be-

kannt ist, sind Projekte bzw. Maßnahmen (z. B. Assessments), die auf an die SchülerInnen fokussiert sind. Die LehrerInnen werden dabei kaum einbezogen, aber es ist bekannt, dass diese sich in Hinblick auf die Kompetenzerweiterung vor allem Kompetenzentwicklung im sozialen Verhalten wünschen. Frau Zacharias weist auf einschlägige Erfahrungen der Thüringer Jugendberufshilfe zum Thema Kompetenzfeststellungsverfahren hin. In Hinblick auf Assessment-Verfahren für SchülerInnen sollte eine Kooperation zwischen Unternehmen und Schulen angestrebt werden. Die LehrerInnen sollten dabei die Funktion der „BeobachterInnen“ einnehmen.

Ein weiteres entwicklungsfähiges Thema ist der „Girls-Day“ in Unternehmen. Dieser wird bislang nicht in den Schulen systematisch mit den Mädchen ausgewertet.

(4) Vereinbarungen zur weiteren Arbeit und zum nächsten Termin

AG „Männer in Teilzeit“:

- Herr Leitloff, Herr Heinemann und Frau Harnheide kümmern sich um Kontakte zur Uni und zur FH, um die Recherche beim IAB und der BA und versuchen, weitere MitstreiterInnen zu gewinnen.
- Alle relevanten Informationen, die zusammenfließen werden direkt an alle AG-Mitglieder weitergeschickt.

AG „Wettbewerb familienfreundliches Unternehmen“:

- Zum Erstellen eines Flyers konstituiert sich eine AG (Frau Röhnisch und Frau Halmheide).
- Der Fragebogen wird modifiziert (Frau Förster). Eine edv-gestützte Auswertung wird geprüft (Frau Zacharias). Im nächsten
- Newsletter wird eine Interessenbekundung zum Wettbewerb vorgestellt (Frau Förster).
- Es wird zwischen den TeilnehmerInnen der AG bilateral abgestimmt, wer recherchiert, welche Unternehmen / Branchen überhaupt an dem Wettbewerb interessiert sind.
- Frau Förster überlegt eine Strategie, mit der die beiden Institutionen „gewonnen“ werden können.

AG „Begleitung junger Menschen von Schule in den Beruf“:

- Frau Förster lädt zu einer AG „Assessment-Konzepte in der Schule“ ein.
- Frau Zacharias recherchiert in Thüringen nach methodischen „Beständen“

nächster Workshop

2. Mai 2006

16.00 bis 18.00 Uhr

Am Abdinghof 11

TeilnehmerInnenliste

	Name, Vorname	Institution	Anschrift	Telefon	E-Mail
13	Appelbaum, Ralf	TEAM GmbH Paderborn	Hermann-Löns-Str. 88 33104 Paderborn	05254/ 8008-37	ra@team-pb.de
1	Boraucke, Oliver	Stadt Paderborn	Abdinghof 11 33 098 Paderborn	05251/ 88-1608	o.Boraucke@paderborn.de
2	Drüke, Dagmar	Stadt Paderborn	Abdinghof 11 33 098 Paderborn	05251/ 88-1950	agkinderpower@aol.com
3	Evers, Monika	Agentur Kinderpower	Am Bornteich 7 33 106 Paderborn	05251/ 142446	agkinderpower@aol.com
4	Förster, Annette	Wirtschaftsförderungs- gesellschaft (WFG) Paderborn	Technologiepark 13 33 100 Paderborn	05251/ 16090-50	a.foerster@wfg-pb.de
5	Gerdes-Kühn, Martina, Dr.	Universität Paderborn, Dezer- nat 5	Warburger Straße 100 33 098 Paderborn	05251/ 602525	gerdes.kuehn@zv.upb.de
6	Hanheide, Iris, Dr.	Stadtelternrat Paderborn	Kürassierweg 1 33 104 Paderborn	05254/ 13040	info@stadtelternrat-pb.de
7	Klaßen-Leitloff, Bettina	Psychologische Beratung (Coaching)	Schlehdornweg 5 33 106 Paderborn	05254/ 660974	bkl@paderborn.com
8	Leitloff, Markus	EON Westfalen Weser AG	Bielefelderstraße 3 32 051 Herford	05221/ 183-691	Markus.Leitloff@eon- westfalenweser.com
10	Mall, Petra	Relocationservice	Ratsbruch 18 33 106 Paderborn	05254/ 802458	mallrelocation@aol.com
11	Pilgrim, Irmgard	Universität Paderborn	Warburgerstraße 100 33 098 Paderborn	05251/ 603724	pilgrim@zitmail.upb.de
12	Roensch, Andrea	Universität Paderborn	Warburgerstraße 100 33 098 Paderborn	05251/ 603724	a.roensch@die- sprachwerkstatt.de